

Gemüsebau Info

21/2026

24. Juni 2026

Nächste Ausgabe am 01.07.2026

Inhaltsverzeichnis

Neue Notfallzulassung zur Bekämpfung der Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>) an Zwiebeln	1
Wasserversorgung jetzt zentral für Gemüsequalität und Pflanzenschutz	2
Pflanzenschutzmitteilung	3

Neue Notfallzulassung zur Bekämpfung der Laubkrankheit (*Stemphylium botryosum*) an Zwiebeln

Vom BLV wurde am 23. Juni 2026 folgende Notfallzulassung verfügt:

Kultur	Schaderegger	Produkte (W-Nr.)	Bemerkung
Zwiebeln	Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	Armicarb (W-6432) Armicarb SG (W-7481) Armicarb SG Jardin (W-7596) Atila (W-7473) Belrose Pilz-Stopp (W-6432-5) BIOHOP FungiCARB (W-6432-3) Biorga Contra gegen Pilzkrankheiten (W-6432-7) Capito Armicarb (W-6432-1) Carbofort (W-7307) GHEKKO (W-7307-1) Rondo Natura (W-6432-4)	<i>Notfallzulassung befristet bis 31. Oktober 2026</i>
Zwiebeln	Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	Bio Garden Pilz-Stopp (W-6940-3) Coop Oecoplan Biocontrol Fungizid (W-6940-2) Kalisan (W-6940-1) RosaSan (W-6940-4) Vitisan (W-6940)	<i>Notfallzulassung befristet bis 31. Oktober 2026</i>

Detaillierte Informationen inklusive der Anwendungshinweise und Auflagen sind im Originaldokument im Anhang der heutigen Gemüsebau Info Mail enthalten. Im Internet finden Sie das Dokument unter dem folgenden Link:

[Notfallzulassungen](#) > Allgemeinverfügungen 2026.



Wasserversorgung jetzt zentral für Gemüsequalität und Pflanzenschutz

Bei trocken-heisser Witterung ist insbesondere in jungen Kulturen die Vertrocknungs- und Verbrennungsgefahr erhöht, und ihre Wasserversorgung ist zentral für einen guten Start. Auch kopfende Bestände von Endivie, Salaten, Chinakohl sowie Stangensellerie u.a. sollten regelmässig kurz beregnet werden, um das Innenbrandrisiko zu senken.



Abbildung 1: Wasserstress eines Chinakohlbestands Mitte Juni 2026. Die äusseren Blattkränze der Köpfe welken und liegen bereits am Boden (Foto: Agroscope).



Abbildung 2: Bei starker Sonneneinstrahlung ist es an den Triebspitzen von Buschbohnen zu Verbrennungserscheinungen gekommen (Foto vom 22. Juni 2026 von Agroscope).

Eine ausreichende Wasserversorgung der Kulturen ist auch die Grundlage für einen wirksamen Pflanzenschutz. Sonst besteht das Risiko, dass systemische Wirkstoffe schlechter in die Pflanzen aufgenommen und weniger gut in ihnen transportiert werden können. Bei hochsommerlicher Witterung sollten Spritzapplikationen nur in den kühleren Morgen- oder Abendstunden erfolgen. Wegen stärkerer Verdunstung und Abdriftgefahr werden gröbere Tropfen und höhere Wasseraufwandmengen empfohlen.

An Hitzetagen besteht ein geringeres Risiko für Kulturschäden bei einer Pflanzenschutzbehandlung am Abend als bei einer Applikation am Morgen. Nach einer Abendbehandlung trocknet der Spritzbelag dank der abnehmenden Temperaturen langsamer an. Die eingesetzten Wirkstoffe bleiben länger in Lösung und dringen besser durch die Kutikula ins Blattgewebe ein. Translaminare und systemische Wirkstoffe können so ihre Wirkung entfalten.

Im Laufe von trockenen und strahlungsintensiven Phasen bilden insbesondere Gemüsearten mit einer ausgeprägten Wachsschicht – wie Kohlarten und Liliengewächse – eine dickere und wasserabstossende Kutikula aus. Ihre Pflanzenoberfläche ist dementsprechend schlechter benetzbar und weniger wasserdurchlässig. Unter anhaltend trocken-heisser Witterung verbessern zugesetzte Additive (wie Netz-, Haft- und Penetrationsmittel) bei den erwähnten Kulturen die Verteilung und Anlagerung der Spritzbrühe auf der Pflanzenoberfläche und erleichtern die Wirkstoffverlagerung ins Pflanzengewebe.

Aber Vorsicht: noch nicht abgehärtete Kulturen reagieren dagegen empfindlich auf Spritzmittelzusätze wie Netz-, Haft- und Penetrationsmittel, insbesondere beim Übergang von feuchter zu sonniger und trockenheisser Witterung.

Quelle:

Neuweiler, R., 2024: Pflanzenschutz – im Sommer ein heisses Thema. Gemüsebau Info 17. S. 2-3.

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1: An Sellerie kommt es an den bodennahen Blättern derzeit zu Verbrennungserscheinungen, nicht nur beim Einsatz von schwarzer Mulchfolie (wie hier im Foto von Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux).



Foto 2: Auch bei Zwiebeln sind feine Verbräunungen an den Blattspitzen zu beobachten. Vermutlich handelt es sich dabei auch um Hitzeschäden (Foto: Agroscope).



Foto 3: Trotz hoher Temperaturen tritt an verschiedenen Standorten an Kohlarten Befall mit Falschem Mehltau (*Hyaloperonospora parasitica*) auf (siehe Pfeil im Foto von B. Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).



Foto 4: Weiterhin ist eine erhöhte Nützlingsaktivität zu beobachten. Dieses Gelege einer Schwebfliege (*Syrphidae*) hat sich zu fast schlupfbereiten Larven entwickelt (Foto: Zacharias Ulbrich, Strickhof, Winterthur).



Foto 5: Je nach Standort nimmt der Befallsdruck mit Salatblattläusen an Salaten allmählich etwas ab. Teilweise werden regelmässig Schwebfliegenlarven (*Syrphidae*) in den Salatköpfen angetroffen, die sich von den Blattläusen ernähren (Foto: Agroscope).



Foto 6: An einzelnen Standorten hat die 2. Generation der Möhrenfliege (*Psila rosae*) mit dem Flug begonnen. Gemäss den aktuellen Meldungen liegen die Fangzahlen an der Mehrheit der überwachten Felder jedoch unter der Schadschwelle oder es findet noch kein Flug statt (Foto: Agroscope).



Foto 7: An Blattpetersilie hat sich der Befall mit *Septoria*-Blattflecken (*Septoria petroselini*) weiter ausgebreitet. Typisch sind die runden beigeflechten Flecken, in denen die Fruchtkörper des Pilzes als feine schwarze Pünktchen zu sehen sind (Foto: Agroscope).



Foto 8: An Hausgurken treten aktuell bräunliche eckige Blattflecken auf. Die Begrenzung durch die Blattadern liess zunächst einen Verdacht auf Befall mit Falschem Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) aufkommen (Foto: Agroscope).

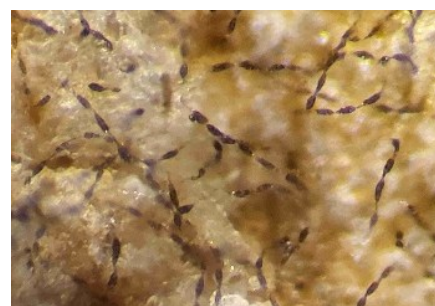


Foto 9: Im Labor wurden unter dem Binokular an der Befallsstelle auf der Blattunterseite jedoch flaschenförmige, dunkle Sporenketten sichtbar, wie sie für den Befall z.B. von *Alternaria-Ulocladium*-Blattflecken typisch sind (Foto: Agroscope).



Foto 10: Typische Verdrehung des Blattstängels (siehe Pfeil) und Verkorkungen im Pflanzenherzen von Broccoli durch die Kohldrehherzgallmücke (Foto: Agroscope).

Hauptflug der 2. Generation der Kohldrehherzgallmücke

In typischen Befallslagen im Bezirk Horgen (ZH) und im Raum Kreuzlingen (TG) hat sich im Laufe der zurückliegenden Woche der Flug der Kohldrehherzgallmücke (*Contarinia nasturtii*) verstärkt und die Fallenfangzahlen haben dort die Schadschwelle von 10 Mücken pro Falle und Woche (Durchschnitt aus zwei Fallen) zum Teil deutlich überschritten. Empfindliche Kulturen sollten geschützt werden.

Zur Bekämpfung der Kohldrehherzgallmücke in **Broccoli, Kohlrabi und Rosenkohl** können die Wirkstoffe Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**; Wartefrist: 1 Woche) oder Spirotetramat (Movento SC, Teilwirkung, Wartefrist: 2 Wochen; aufbrauchen bis: 30.06.2027) eingesetzt werden. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen die Kohldrehherzgallmücke eine Pyrethroid-Behandlung möglich (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung). Bitte beachten Sie, dass Pyrethroide nur bis etwa 22/25°C eine optimale Wirkung aufweisen.

BiO: In Befallslagen sollten Neupflanzungen und Broccoli-Bestände generell mit Netzen gedeckt werden.



Foto 11: Verkrüppelung des Herzens von Broccoli durch Befall mit der Mehligem Kohlblattlaus. Nicht in jedem Fall kommt es zu den Violett- bis Gelbverfärbungen, die für den Befall mit der Mehligem Kohlblattlaus typisch sind (Foto: Agroscope).

Verkrüppelung von Kohlgewächsen durch die Mehligem Kohlblattlaus

Nach dem starken Einflug der Mehligem Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*) muss sowohl an frisch gepflanzten Kulturen, als auch an mittelalten Kohlbeständen mit deutlichen Schäden gerechnet werden. Nicht nur an hochempfindlichen Kopfkohlen, sondern z.B. auch an Broccoli kann es zu Herzbefall kommen, der den Vegetationspunkt stark beschädigt (vgl. Fotos 11+12). Das Schadbild an Broccoli kann leicht mit demjenigen der Kohldrehherzgallmücke verwechselt werden. Mit der Handlupe sind die Blattlauskolonien im Pflanzenherzen jedoch gut zu erkennen.

Für eine Behandlung von Blattläusen in **Blumenkohlen und Kopfkohlen** sind im Freiland nützlingsschonendere Insektizide wie z.B. Pirimicarb (Pirimor, Pirimicarb, Pirimicarb 50 WG; Wartefrist: 1 Woche) sowie Spirotetramat (Movento SC; Wartefrist: 2 Wochen; aufbrauchen bis: 30.06.2027) zugelassen. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen kann Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) verwendet werden. Gegen die Mehligem Kohlblattlaus an Blumenkohlen und Kopfkohlen im Freiland ist im Weiteren Acetamiprid (verschiedene Produkte, Wartefrist: 2 Wochen) bewilligt. Ferner ist in **Kopfkohlen** im Freiland gegen Blattläuse Flonicamid (Teppeki; Wartefrist: 2 Wochen) zugelassen.



Foto 12: Verkrüppelung und Violettverfärbung (siehe Pfeil) der Herzblätter einer Broccoli-Pflanze durch Befall mit der Mehligem Kohlblattlaus (Foto: Agroscope).

Im **BiO**-Anbau sind in **Blumenkohlen und Kopfkohlen** gegen Blattläuse bewilligt: Pyrethrine (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril) sowie Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (verschiedene Produkte) und Quassiaextrakt (Quassan). Die Wartefrist beträgt 3 Tage. Bei Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DelTRUM) und Fettsäuren (Oleate 20) beträgt die Wartefrist 1 Woche. Weiter zugelassen sind auch die Fettsäuren BIOHOP DelMON, Lotiq, Natural, Neudosan Neu, Siva 50, Vesol Pro und Vista. Ferner kann in **Kopfkohlen** im Freiland gegen Blattläuse Azadirachtin A (verschiedene Produkte; Wartefrist: 1 Woche) verwendet werden.



Foto 13: Schlupfbeginn: Eier und frisch geschlüpfte Larve (zweite von links) der Weissen Fliege auf der Unterseite eines Kohlblattes (Foto: Agroscope).



Foto 14: Phase des Schlüpfens bis Festsetzens: Eier und frisch geschlüpfte Larven der Weissen Fliege an Kohl, die vom Eigelege aus über die Unterseite des Kohlblattes wandern (Foto: Agroscope).



Foto 15: Kleine Kotkrümel und feiner Lochfrass sind typisch für Befall mit jungen Raupen an Salat (siehe Pfeile). Die hellgrünen Jungräupchen sind meist erst auf den «zweiten Blick» zu finden (Foto: Agroscope).

Larvenschlupf bei der Weissen Fliege an Kohl

Nach der starken Eiablage der Weissen Fliege an Kohl (*Aleyrodes proletella*) in den vergangenen Wochen, hat nun in den Kohlbeständen der Larvenschlupf des Schädlings begonnen, insbesondere im westlichen Mittelland. Die jungen Larven sind zunächst mobil und setzen sich etwa 4 Tage nach dem Schlupf auf den Unterseiten der Blätter fest. Dort beginnen sie zu saugen. Pflanzenschutzmittel mit larventötender Wirkung sollten möglichst gezielt in die Phase des Larvenschlupfes und ihres Festsetzens erfolgen, weshalb es jetzt wichtig ist, diesen optimalen Zeitpunkt anhand von Feldkontrollen möglichst genau zu ermitteln (vgl. Fotos 13+14).

Für eine optimale Wirkung der Spritzapplikationen sollten ausserdem die hier aufgeführten Punkte beachtet werden:

Weitere Tipps zur chemischen Bekämpfung der Weissen Fliege an Kohl:

- bei aufeinanderfolgenden Behandlungen die Wirkstoffgruppen abwechseln.
- Applikationen mit Feldbalken plus Droplegs erhöhen den Wirkungsgrad.
- die Zugabe eines Netzmittels verbessert die Benetzung der Pflanzen.
- der Transport systemischer Wirkstoffe in der Pflanze funktioniert nur, wenn sie ausreichend mit Wasser versorgt ist und transpirieren kann.

In **Blumenkohl, Kopfkohl und Rosenkohl** ist mit einer Wartefrist von 2 Wochen gegen Weisse Fliegen an Kohl z.B. Spirotetramat (Movento SC; aufbrauchen bis 30.06.2027) zugelassen. Bei Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) beträgt die Wartefrist in den genannten Kulturen 2 Wochen. In **Blumenkohl, Kopfkohl und Rosenkohl** sind ferner mit einer Wartefrist von 3 Tagen bewilligt: Pyrethrine (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril; **BiO**) sowie Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (Pyrethrum FS, Parexan N, Piretro MAAG, **BiO**). Mit 1 Woche Wartefrist können Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DelTRUM, **BiO**) und Fettsäuren (verschiedene Produkte, **BiO**) verwendet werden.

In **Kopfkohl und Rosenkohl** sind ferner Flonicamide (Teppeki, Wartefrist: 2 Wochen) sowie Azadirachtin A (verschiedene Produkte, **BiO**; Kopfkohl: Wartefrist 1 Woche, Rosenkohl: Wartefrist: 2 Wochen) bewilligt.

In **Kopfkohl, Broccoli und Romanesco** kann mit einer Wartefrist von 2 Wochen Acetamiprid (verschiedene Produkte) verwendet werden. Vorübergehend bis zum 30. November 2026 ist der Wirkstoff auch in **Rosenkohl** mit einer Wartefrist von 3 Wochen zugelassen.

Raupen der Gammaeule treten an Salaten auf

Bei unseren Erhebungen in den Salatbeständen wurden in der zurückliegenden Woche die ersten Raupen der Gammaeule (*Autographa gamma*) entdeckt. Es ist zu erstem Lochfrass und Verkorkungen betroffener Blätter gekommen. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

Gegen Eulenraupen (blattfressend) und blattfressenden Raupen an Kopfsalaten im Freiland können Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist: 3 Tage; **BiO**), Wormox (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist: 2 Tage; **BiO**), Agree WP (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*; Wartefrist: 1 Woche; **BiO**) sowie XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*; Wartefrist: 3 Tage; **BiO**) verwendet werden. Im Weiteren ist Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis) mit einer Wartefrist von 1 Woche zugelassen.



Foto 16: Saugschaden von Thripsen an Lauch (Foto: Adrian Meuwly, Grange-neuve, Posieux).

Massenflug der Thripse beginnt

Die anhaltend hohen Temperaturen kurbeln derzeit die Entwicklung der Thripse (*Thrips tabaci* u.a.) an. Bei unseren Kontrollen in einem Zwiebelbestand wurden bis zu 97 Individuen pro Pflanze gezählt. Darüber hinaus sind im Laufe der zurückliegenden Woche in mehreren Anbauregionen die Fallenfänge deutlich angestiegen, teilweise auf mehr als 400 Thripse pro Falle und Woche. Neben Liliengewächsen gelten jetzt z.B. auch Fenchel, Kopfkohl und Salate als besonders gefährdet. Insbesondere junge Kulturen sind regelmässig zu überwachen, gut zu pflegen und ausreichend zu bewässern.

Zur Bekämpfung von Thripsen an **Zwiebeln** können mit einer Wartefrist von 2 Wochen Spirotetramat (Movento SC; aufbrauchen bis 30.06.2027; nur in Zwiebeln im Freiland), Deltamethrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) angewendet werden. Bei Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) beträgt die Wartefrist 1 Woche.

Ferner können im **BiO-Anbau** gegen Thripse an Zwiebeln mit einer Wartefrist von 3 Tagen Pyrethrine (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril) und Pyrethrine + Sesamöl (verschiedene Produkte) angewendet werden.



Foto 17: Silbrige Aufhellungen garniert mit dunklen Kottropfchen an den Fiederblättchen von Fenchel gehen auf die Saugaktivität von Thripsen zurück (Foto: Agroscope).

Zur Bekämpfung von Thripsen an **Lauch** können mit einer Wartefrist von 2 Wochen Acetamidrid (verschiedene Produkte), Cypermethrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung), Deltamethrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) angewendet werden. Bei Spinosad (verschiedene Produkte, **BiO**) beträgt die Wartefrist 1 Woche.

BiO: Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können gegen Thripse an Lauch Pyrethrine + Paraffinöl (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril) und Pyrethrine + Sesamöl (verschiedene Produkte) angewendet werden. 2 Wochen beträgt die Wartefrist bei Azadirachtin A (verschiedene Produkte).

Zur Bekämpfung von Thripsen können in **Kopfkohlen, Knollenfenchel und Kopfsalaten** im Freiland folgende Wirkstoffe verwendet werden: Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis; **BiO**) (Kopfkohle: Wartefrist 3 Tage; Knollenfenchel und Kopfsalate: Wartefrist 1 Woche) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung; Wartefrist bei Kopfkohlen und Knollenfenchel: 2 Wochen; Wartefrist bei Kopfsalaten: 1 Woche). In **Kopfkohlen und Knollenfenchel** kann im Weiteren Spirotetramat (Movento SC) gegen Thripse eingesetzt werden (Kopfkohle (Teilwirkung): Wartefrist 2 Wochen; Knollenfenchel: Wartefrist 1 Woche; aufbrauchen bis: 30.06.2027).

BiO: Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können gegen Thripse an **Kopfkohlen, Knollenfenchel und Kopfsalaten** im Freiland Pyrethrine + Paraffinöl (Alaxon Gold, BIOHOP DelTRIN, Deril) und Pyrethrine + Sesamöl (verschiedene Produkte) angewendet werden. Ferner sind gegen Thripse an **Kopfkohlen** Azadirachtin A (verschiedene Produkte) und Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DelTRUM) mit einer Wartefrist von 1 Woche bewilligt.



Foto 18: Vereinzelt treten jetzt Vergilbungen auf mittlerer Höhe am Zwiebellaub auf. Erst mit der Handlupe ist der feine Sporenrasen des Falschen Mehltaus eindeutig zu erkennen (Foto: Agroscope).

Achtung – Falscher Mehltau tritt erneut an Zwiebeln auf

Achten Sie bei den Feldkontrollen in Zwiebeln jetzt auf die typischen Aufhellungen der Zwiebelröhren. Vereinzelt ist in diesen Blattbereichen der Sporenrasen des Falschen Mehltaus (*Peronospora destructor*) aufgetreten. Kulturkontrollen werden empfohlen.

Gegen den Falschen Mehltau an Zwiebeln sind Cymoxanil (Cymoxanil WG; Wartefrist: 3 Wochen), Azoxystrobin + Difenconazole (Alibi Flora, Priori Top; Wartefrist: 2 Wochen), Azoxystrobin (verschiedene Produkte; Wartefrist: 2 Wochen), Fluazinam (verschiedene Produkte, Wartefrist: 1 Woche) und Kupferhydroxid (Funguran Flow, nur im Freiland, Teilwirkung, Wartefrist 3 Tage, **BiO**) zugelassen. Vorübergehend sind bis zum 30. November 2026 in Zwiebeln gegen den Falschen Mehltau bewilligt: Mandipropamid (Revus, Wartefrist: 3 Wochen), Metalaxyl M (Fonganil, Wartefrist: 3 Wochen), Ametoctradin (Enervin SC, Gladiator; Wartefrist: 1 Woche) und Oxathiapiprolin (Orondis Plus, Zorvec Enicade, Epicaltrin; Wartefrist: 1 Woche). Bitte beachten Sie, dass der Wirkstoff Oxathiapiprolin gegen den Falschen Mehltau der Zwiebel ausschliesslich in Tankmischung mit einem anderen Wirkstoff anzuwenden ist.

Legen Sie sich frühzeitig eine Spritzstrategie zurecht. Denken Sie daran, dass die einzelnen Glieder im Wechsel angewendet werden müssen, um eine Resistenzbildung zu verhindern.



Foto 19: Eulenraupe – entlang einer Blattader liegend – und ihr feiner Lochfrass an einem Paprikablatt (siehe Pfeile im Foto von Agroscope)

Raupenbefall erfasst auch Fruchtgemüse unter Glas

Bei den Kulturkontrollen am Montag wurden an Gurken, Tomaten und Paprika Frasslöcher und Jungräupchen von Eulenfallern (Noctuidae) entdeckt. Sehr wahrscheinlich handelte es sich dabei auch um Gammaeulen (*Autographa gamma*). Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.



Zur Bekämpfung von Eulenraupen (blatffressend) und blatffressenden Raupen können an **Auberginen, Gurken, Paprika und Tomaten** im Gewächshaus *Bacillus thuringiensis* var. *aizawai* (XenTari WG; **BiO**), *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Dipel DF; **BiO**) oder Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) eingesetzt werden. Die Wartefrist beträgt jeweils 3 Tage. Im Weiteren kann in **Auberginen, Paprika und Tomaten** *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Wormox; **BiO**) mit einer Wartefrist von 2 Tagen angewendet werden.





In **Gurken** sind ferner Agree WP (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*; Wartefrist: 1 Woche; **BiO**), BIOHOP Delfin und Delfin (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist: 3 Tage; **BiO**) sowie Emamectinbenzoat (verschiedene Produkte; Wartefrist: 3 Tage) zugelassen.








Zur Bekämpfung der Raupen der Baumwollkapselleule kann in **Tomaten** das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyedervirus (Helicovex; **BiO**) verwendet werden. Die Wartefrist unter Glas beträgt 3 Tage. Auflagen beachten.


Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnecken (Arion spp.)	++	+		S. 9 (1.7)
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	+++	+++↘		S. 49 (9.4)
	Saateule, Erdruppen (Agrotis segetum)	++	++		S. 29 (4.7) S. 7 (1.5)
	Gammaeule (Autographa gamma)	+↗	+↗		S. 7 (1.5)
	Gemüseseeule (Lacanobia oleracea)	!	!		S. 93 (17.14)
	Baumwollkapseleule (Helicoverpa armigera)	+	+		S. 93 (17.14)
	Ypsiloneule (Agrotis ipsilon)	+	+		S. 29 (4.7)
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	+++↗	+++↘		S. 50 (9.5)
	Wiesenwanzen, (Lygus rugulipennis, Lygus sp.;	+↗	+↗		S. 79 (16.13)
	Marmorierte Baumwanze (Halyomorpha halys)	↗	↗		S. 79 (16.13)
	Schilfglasflügelzikade (Pentastiridius leporinus)	↗	↗		-
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Mehlige Kohlblattlaus (Brevicoryne brassicae)	+++	+++	siehe S. 4	S. 18 (2.10)
	Grüne Pfirsichblattlaus (Myzus persicae)	+↗	+↗		-
	Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	+	++	siehe S. 4	S. 19 (2.11)
	Weisse Fliege (Aleyrodes proletella)	+++↗	+++	siehe S. 5	S. 20 (2.12)
Kohlmotte (Plutella xylostella,)	+++	+++		S. 15 (2.8)	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Kohlflye (<i>Delia radicum</i>)	++↗	++		S. 21 (2.13)
	Erdflöhe, Kugelspringer, Rapsglanzkäfer (<i>Phyllotreta</i> spp., Sminthuridae, <i>Brassicogethus aeneus</i>)	++↗	++↗		S. 17 (2.9)
	Blumenkohle / Rosenkohl / Kohlrabi / Radies / Rucola				
	Falscher Mehltau (<i>Hyaloperonospora parasitica</i>)	++	++	siehe S. 3	-
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Grüne Salatblattlaus (<i>Nasonovia ribisnigri</i>)	+++	+++↘	siehe S. 3	S. 8 (1.6)
	Eulenraupen (Noctuidae)	!	+↗	siehe S. 5	S. 7 (1.5)
	Salatwurzellaus (<i>Pemphigus bursarius</i>)	!	!		S. 5 (1.2)
	Salatfäulen, (<i>Rhizoctonia solani</i>)	!	+		S. 5 (1.3)
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (<i>Acrolepiopsis assectella</i>)	++	++		S. 42 (7.6)
	Zwiebelthrips (<i>Thrips tabaci</i>)	++	++↗	siehe S. 6	S. 39 (6.8) S. 43 (7.7)
	Zwiebeln				
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	+	+↗	siehe S. 7	S. 38 (6.6)
	Stemphylium-Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	↗	+		-
	Karotten / Knollenfenchel / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinaken / Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (<i>Psila rosae</i>)	+	+	siehe S. 3	S. 28 (4.4)
	Karotten / Pastinaken / Wurzelpetersilie				
	Möhrenblattfloh (<i>Trioza apicalis</i>)	!	!		S. 28 (4.5)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie				
	Sellerieflye (Euleia heraclei)	+	+		-
	Karotten / Petersilie				
	Gierschblattlaus (Cavariella aegopodii)	+	++↗		S. 30 (4.12)
	Knollenfenchel				
	Blattfleckenkrankheiten (Cercospora foeniculi, Ramularia foeniculi)	+	+		-
	Erbsen				
	Erbsenwickler (Cydia nigricana)	+	++↗		-
	Falscher Mehltau (Peronospora viciae f. sp. pisi)	+	+		-
	Mangold / Randen				
	Rübenrüssler (Lixus juncii)	+++	+++		-
	Mangold				
	Rübenmotte (Scrobipalpa ocellatella)	+	+		-
	Blattfleckenkrankheiten (Cercospora beticola, Phoma betae)	+	+		-
	Rhabarber				
	Blattfleckenkrankheiten (Ramularia rhei, Ascochyta rhei)	+	+		-
	Falscher Mehltau (Peronospora jaapiana)	+	++↗		-
   	Bohnen / Gurken / Zucchini / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Blattläuse (Aulacorthum solani, Myzus persicae, Aphis fabae, Macrosiphum euphorbiae)	++↗	++↗		S. 50 (9.5), S. 78 (16.12), S. 99 (18.6)
	Grüne Gurkenblattlaus (Aphis gossypii)	+++↗	+++↗		S. 78 (16.12)
	Bohnen / Gurken / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae, T. cinnabarinus)	+++	+++↗		-, S. 75 (16.9)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Thripse (Frankliniella occidentalis, Thrips tabaci)	+↗	+↗		S. 77 (16.11)
	Eulenraupen (Noctuidae)	-	+↗	siehe S. 7	S. 93 (17.14)
	Tomaten				
	Tomatenminierfliege (Liriomyza bryoniae)	+↗	+↗		S. 91 (17.12)
	Tomatenminiermotte (Tuta absoluta)	!	!		S. 94 (17.5)
	Gurken / Tomaten / Auberginen				
	Gewächshausmottenschildlaus (Trialeurodes vaporariorum)	+↗	+↗		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)
	Bohnen / Tomaten				
	Graufäule (Botrytis cinerea)	+	+		S. 83 (17.3), -
	Tomaten				
	Samtfleckenkrankheit Fulvia fulva (syn. Cladosporium fulvum)	+++↗	+++↗		S. 87 (17.7)
	Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)	!	!		S. 86 (17.6)
	Echter Mehltau (Oidium neolycopersici)	!	!		S. 88 (17.9)
	Gurken / Zucchini				
	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum / Sphaerotheca fuliginea)	++	+++↗		S. 73 (16.6) S. 63 (13.3)
Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	!	!		S. 74 (16.7)	
Blattfleckenkrankheit (Alternaria sp. / Ulocladium sp.)	-	↗	siehe S. 3		

Kein Problem: -	Zunehmend: ↗	Abnehmend: ↘	Vereinzelt: +	Vorhanden: ++	Probleme: +++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FiBL (Ausgabe 2025): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Zacharias Ulbrich & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein (TG) Martin Keller, Esther Mulser, Micaela Jenni & Carolin Luginbühl, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Adrian Meuwly & Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier & Ruth Falkenhahn, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona (TI) Jan Siegenthaler & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Stève Breitenmoser & Matthias Lutz, Agroscope
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Abbildungen & Fotos:	Abb. 1+2, Fotos 2, 6-15, 18-19: C. Sauer (Agroscope); Foto 1: T. Lottaz, Grangeneuve, Posieux; Foto 3: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein; Foto 4: Z. Ulbrich, Strickhof, Winterthur; Fotos 5, 17: R. Total (Agroscope); Foto 16: A. Meuwly, Grangeneuve, Posieux
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.